



9. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Gremium: Ausschuss für Bildung und Sport

Sitzungstermin: Dienstag, 19.05.2015, 17:30 Uhr

Ort, Raum: Raum 1.077, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 21.04.2015 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.1 Potsdam strebt an den Titel "Fairtrade - Town" zu erlangen
15/SVV/0043 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
KOUL, FA, HA
 - 3.2 Außensportfläche Max Dortu und Voltaire
15/SVV/0286 Fraktionen SPD, CDU/ANW
SBV
 - 3.3 Schulneubauplanung im Norden
15/SVV/0287 Fraktion CDU/ANW
WA KIS
 - 3.4 Synergieeffekte beim Unterricht "Deutsch als Fremdsprache"
15/SVV/0310 Fraktion CDU/ANW
GSI (ff)
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
 - 4.1 Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg Schule
 - 4.2 Abschluss des Projekts AlphaKommunal
- 5 Sonstiges
 - 5.1 Ort für die nächste Ausschusssitzung

Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg-Schule

Ausschuss für Bildung und Sport der
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Potsdam, 19. Mai 2015 um 17.30 Uhr

Rederecht:

Sandra Rechlin (Vorsitzende der Gesamtelternvertretung)

Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg-Schule



maroder Bauzaun vor dem Mensaneubau auf dem Schulhof
© Andreas Klaer (PNN), 11.05.2015

Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg-Schule



maroder Bauzaun vor dem Mensaneubau auf dem Schulhof
© Andreas Klaer (PNN), 11.05.2015

Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg-Schule



Gelände hinter saniertem Schulflügel (einschließlich Mensaneubau)
© Sabine Volk (SHK), 18.05.2015

Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg-Schule



den Schulweg der Kinder überquerende Baufahrzeuge

© Sabine Volk (SHK), 18.05.2015

Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg-Schule



für den Sportunterricht derzeit im Außenbereich genutzte Fläche

© Sabine Volk (SHK), 18.05.2015

Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg-Schule

Probleme

- **seit 2009** Baumaßnahmen an der Schule (andauernder Baulärm, keine adäquate Baustellensicherung – u.a. kreuzen große Baufahrzeuge regelmäßig den Schulweg der Kinder)
- ursprüngliche Termine der **Fertigstellung**: 2011, 2012, 2013, 2015
- nach Auskunft des KIS nun **2020!**
- **kein adäquates Außengelände** für 320 Kinder derzeit
- ab August 2015 Umsetzung der **Vierzügigkeit** (dann 420 Kinder: weitere 100 Kinder, davon 20 mit Förderbedarfen, werden eingeschult)
- bedingt zur Nutzung einsetzbare Sporthalle (nicht saniert und zu klein), kein Außensportgelände

Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg-Schule

Dringliche Fragen

1. Wann wird der sanierte Schulkomplex einschließlich hergestellter Außenanlagen um den sanierten Schulkomplex übergeben (Erteilung der Betriebserlaubnis)?
2. Wann kann die neue Mensa einschließlich der neuen Horträume in Betrieb genommen werden?
3. Wann können die neuen Klassenräume (ehem. Horträume im alten Schulkomplex) bezogen werden?
 - laut KIS **ab 28.08.2015**, ABER: am 29.08.2015 ist Einschulung und neue Klassenräume müssen übergabefertig (saniert und renoviert) sein!

Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg-Schule

Dringliche Fragen

1. Wann wird mit der Sanierung der alten Sporthalle und dem Erweiterungsbau begonnen und wann wird diese abgeschlossen sein? Wie wird ein lehrplankonformer Unterricht in dieser Bauzeit gewährleistet?
2. Wann werden die Außensportanlagen fertig gestellt sein?
3. Kann ein generelles Fahrverbot der Baufahrzeuge auf dem Schulweg/ Gehweg der Kinder in der Zeit zwischen 07.30 Uhr und 08.00 Uhr angeordnet werden?
4. Werden zusätzliche Betreuungspersonen seitens der Stadt in den Pausenzeiten eingesetzt, um die Aufsicht der Kinder auf dem von Baumaßnahmen betroffenen Schulhof zu gewährleisten?

Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg-Schule

Forderungen

1. Übergabe des neuen Schulkomplexes einschließlich der Mensa und der angrenzenden Horräume zum 15.07.2015
2. Abriss des alten Speisekomplexes in den Sommerferien (nicht während der Schulzeit und nur 2 m neben den Klassenräumen der Kinder!)
3. Gestaltung der Außensportanlagen bis Ende des Jahres 2015
4. Sanierung und Erweiterung der Turnhalle bis Ende des Schuljahres 2015/ 2016
 - für diese Zeit müssen adäquate Ausweichturnhallen zur Verfügung gestellt werden
5. Gestaltung der Außenanlagen (Schulhof) bis Endes des Schuljahres 2016/2017 nach Fertigstellung der Außensportanlagen und des Erweiterungsbaus der Sporthalle (Nutzung der Vorhaltefläche Kita, die nach Auskunft des KIS gegenüber den PNN bis 2020 NICHT bebaut wird)



ENTWICKLUNGSTRÄGER
ProPotsdam

Schulentwicklungsplanung Standortoption Rote Kaserne Ost

Grundschule 3 Züge mit Hort

27.04.2015



Für den Potsdamer Norden besteht der Bedarf einer weiteren 3-zügigen Grundschule mit Hort.

Der Bedarf entsteht jeweils zur Hälfte aus den Planungs-
räumen 102 und 201.

Die Grundschule ist zu realisieren bis zum Schuljahresbeginn
2017/18, gemäß Beschluss Schulentwicklungsplanung.



ENTWICKLUNGSTRÄGER

ProPotsdam



POSDAM Landeshauptstadt
Potsdam

101 - Groß Gliencke, Karpitz, Sacrow
102 - Neu Paretz, Fehrbell, Sachow, Marquard, Uckermark
201 - Bornim, Barenstedt, Neetz, Am Rauenberg, Rote Köpfe
202 - Ober, Grün, Geln
301 - Naunow und Bahner Vorort
302 - innerstadt, Am Werder
303 - Brandenburger Vorort
304 - Potsdam West
401 - Zentrum Ost
402 - Babelsberg Nord, Klein Glienicke
403 - Babelsberg Süd
501 - Stern
502 - Drenth
503 - Alt Drenth, Kottbusplatz
601 - Hauptbahnhof, Strausberg, Zandamer und Rehower Vorort
602 - Schwanitz
803 - Weizsäcker, Heidegärten
804 - Wilkendorf

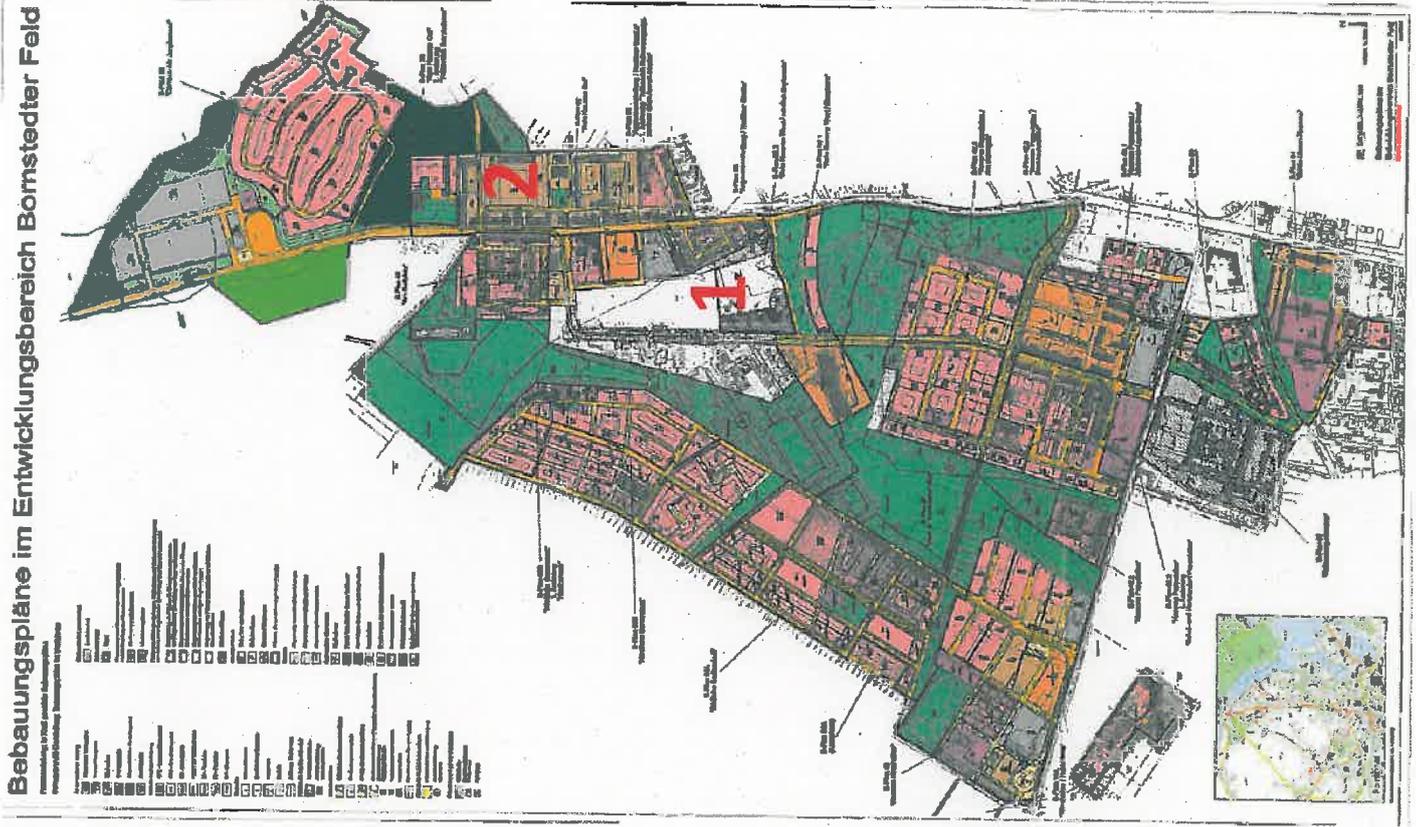
Bereich Statistik und Waren
E-Mail: statistik@potsdam.de
www.potsdam.de/statistik
Stand 01. Januar 2012



ENTWICKLUNGSTRÄGER
ProPotsdam

Schulstandorte im Vergleich

- 1 Rote Kaserne West - temporär
Modulgrundschule mit Hort
Grundstück: ca. 19.100 m²
GR: ca. 8.100 m²
- 2 Rote Kaserne Ost - dauerhaft
Grundschule mit Hort
Grundstück : ca. 12.800 m²
GR: ca. 5.700 m²





ENTWICKLUNGSTRÄGER
ProPotsdam

Rote Kaserne West

Planungsrecht

B-Plan Nr. 80.2 (MI): in Kraft
gesetzt

B-Plan Nr. 80.3 (WA):
öffentliche Auslegung in
Vorbereitung („Planreife“
vorauss. Oktober 2015)





ENTWICKLUNGSTRÄGER
ProPotsdam



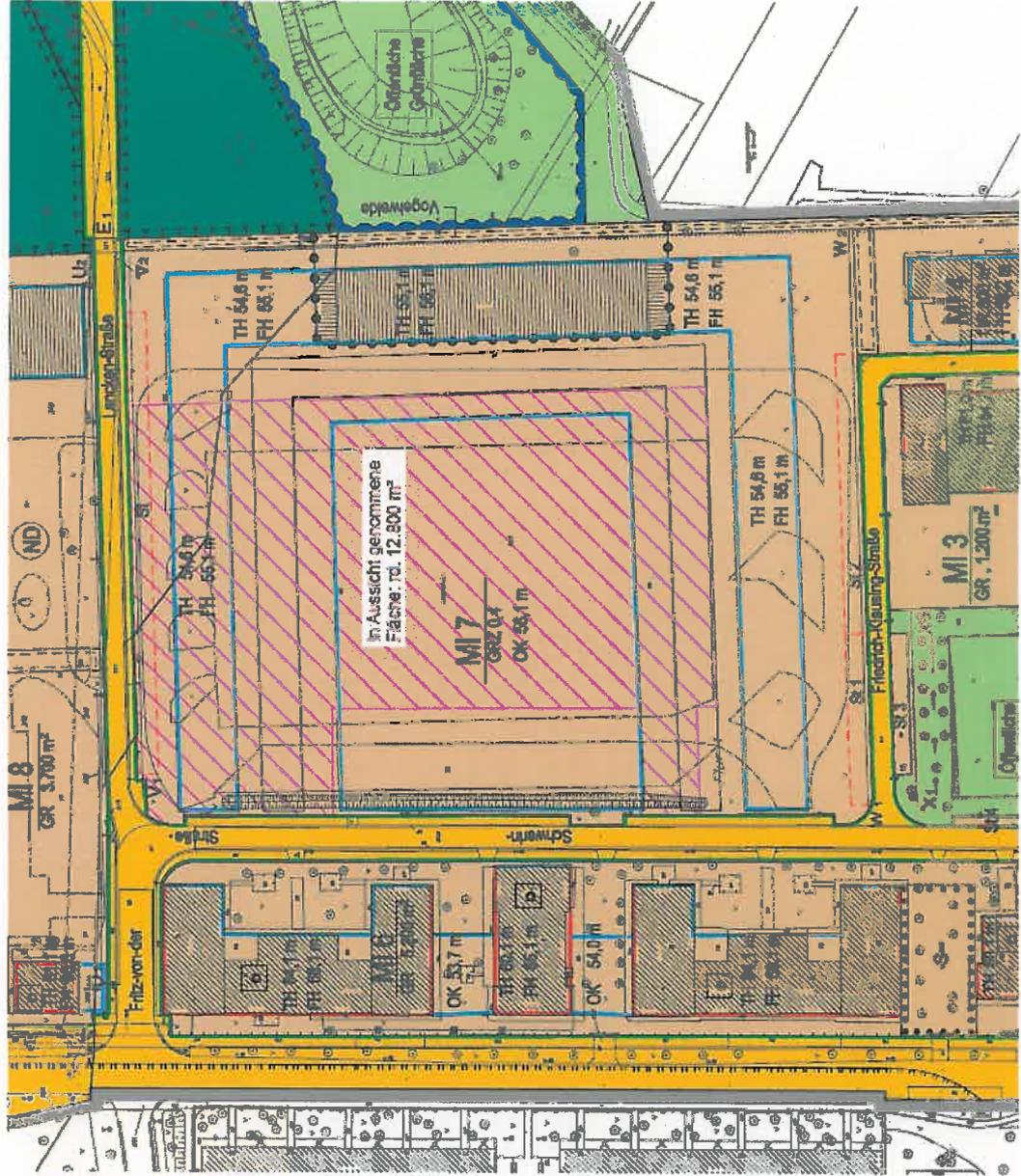
Befliegung Mai 2014 (Befliegung 2015 liegt noch nicht vor)

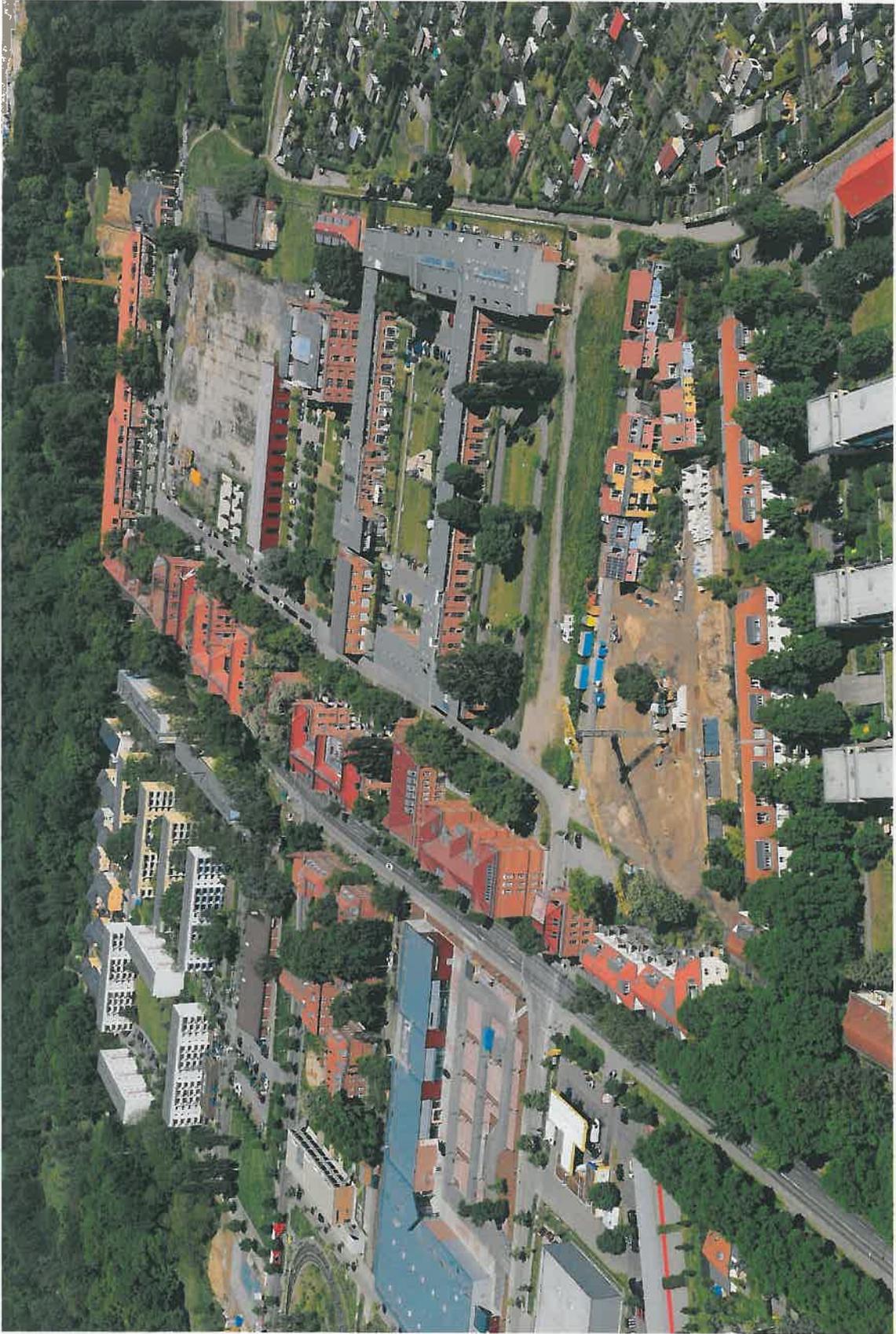


ENTWICKLUNGSTRÄGER
ProPotsdam

Rote Kaserne Ost

Planungsrecht
B-Plan Nr. 52: in Kraft
gesetzt
Änderungsverfahren
nach § 13a BauGB
erforderlich
Flexibilisierung im MI
(Baugrenze, Bauhöhe)



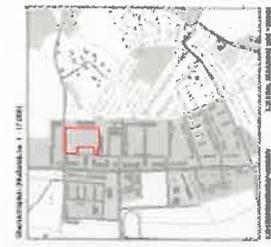




Schulstandortuntersuchung
B-Plan Nr. 52 „Rote Kaserne Ost“
Baufeld MI 7 - Variante 1

Flächenbilanz

	Flächen:
Grundschule 3 Züge	2.800 m ²
Gebäudeflächen	1.964 m ²
Nutzfläche (NF)	4.770 m ² ✓
Neben- / Konstruktionsf. (VF, TF, KF)	
BOF	9.473 m ² ✓
Sporthalle - 2 Felder (GRF)	
Freiflächen	2.500 m ² ✓
Präsenzfläche (max. 540 Schüler à 5 m ²)	900 m ² ✓
Schulgarten (18 Klassen à 50 m ²)	900 m ² ✓
Fahrradsänder (120 St. à 1,26 m ²)	150 m ² ✓
PKW-Stellplätze (15 St. à 23 m ²)	320 m ² ✓
Laufbahn (4 Bahnen, 8x125 m)	750 m ² ✓
Wetsprung (3 Bahnen, 6x50 m)	450 m ² ✓
Freispielfläche (45x27 m)	1.215 m ² ✓
Gymnastikfläche (20x20 m)	900 m ² ✓
Summe Freiflächen	6.885 m² ✓
Hort	
BOF gesm. Schule iBUS	2.700 m ²

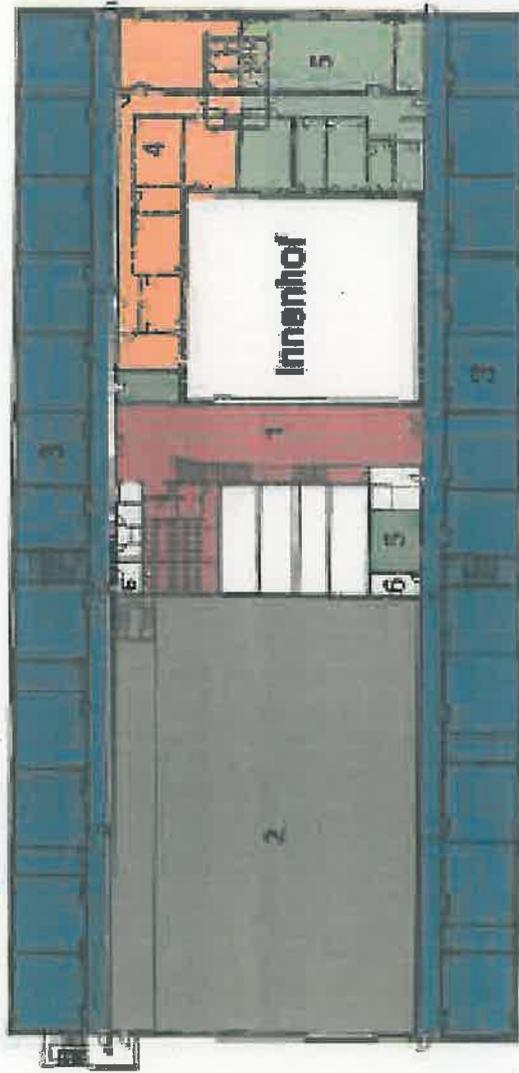




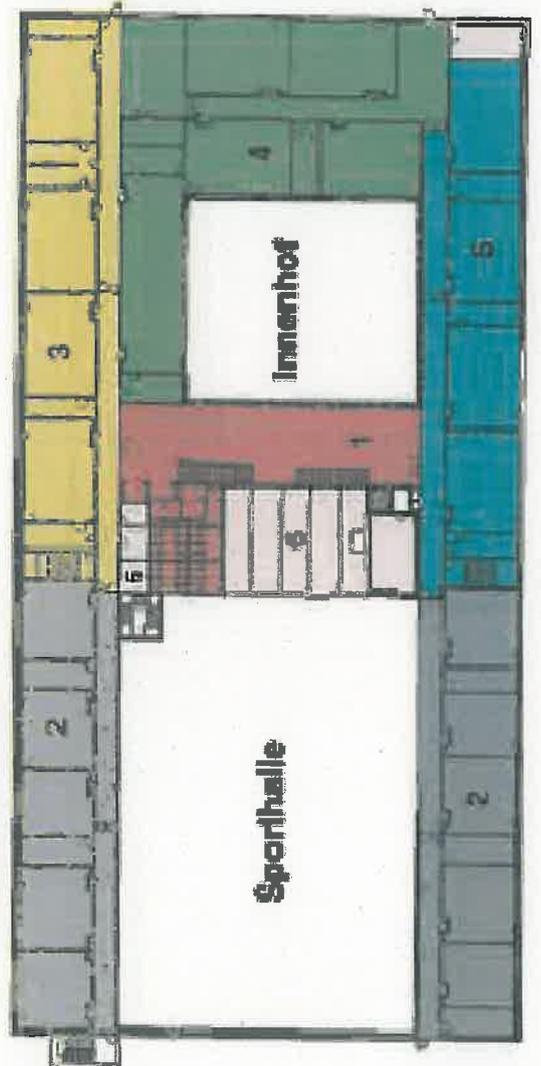
ENTWICKLUNGSTRÄGER

ProPotsdam

1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



212
Herr Weiberlenn, 1874

30. April 2015

2
Frau Dr. Magdowski

**SVV am 06.05.2015, TOP 7.29, Antrag, DS 15/SVV/0310
Synergieeffekte beim Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“
Zuarbeit/Votum**

Hierzu liegen Stellungnahmen / Zuarbeiten des Landesamtes für Schule und Lehrerbildung (LSA), der Volkshochschule (VHS) sowie der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e. V. (BBAG) vor (Anlage).

Seitens des LSA und der VHS werden Synergieeffekte verneint. Auch aus der Zuarbeit der BBAG sind keine Synergieeffekte ableitbar.

Insofern votiert FB 21 für die Ablehnung des Antrages.



Petra Rademacher

Anlage

Verteiler
2121
212



Brigitta Knop - AW: SVV am 06.05.2015, TOP 7.29, Antrag, DS 15_SVV_0310

Von: "Karin Rom" <k.rom@power-weila.de>
An: "Brigitta Knop" <Brigitta.Knop@rathaus.potsdam.de>
Datum: 29.04.2015 14:03
Betreff: AW: SVV am 06.05.2015, TOP 7.29, Antrag, DS 15_SVV_0310
Anlagen: Synergieeffekte DAF-Kurse.docx

Umlage

Hallo Frau Knop,

hier die Zuarbeit zum Thema Synergieeffekte in den DAF-Kursen.

Da ich fachlich zu diesem Thema keine Auskunft geben kann, habe ich die Frage an die BBAG, die auch aus dem Bildungspaket finanziert wird weitergegeben. Aus dem Regionalen Weiterbildungsbeirat sind mir nur die BBAG und die VHS bekannt, an denen DAF-Kurse unterrichtet werden.

Gruß

Karin Rom

Von: Brigitta Knop [Brigitta.Knop@rathaus.potsdam.de]
Gesendet: Freitag, 24. April 2015 11:36
An: Boettche Bettina; Dörnbrack Eckhard; Karin Rom; Roswitha Voigtländer
Betreff: SVV am 06.05.2015, TOP 7.29, Antrag, DS 15_SVV_0310

bitte siehe Anlage

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Brigitta Knop

Landeshauptstadt Potsdam

- Der Oberbürgermeister -

Fachbereich Bildung und Sport

212
Dietmar Weiberlenn

Stadtverordnetenversammlung 06.05.2015, TOP 7.29

Antrag DS 15/SVV/0310

Synergieeffekte beim „Unterricht Deutsch als Fremdsprache“ aus der Sicht der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft e. V.

Die BBAG hat sowohl in Asylbewerberkursen als auch in Integrationskursen junge Menschen im Alter zwischen 16-18 Jahren, die mit Erwachsenen und z.T. mit ihren Eltern gemeinsam auf der Schulbank sitzen und lernen. Die Erfahrungen mit ihnen sind sehr unterschiedlich und auch vom Alter der Teilnehmer abhängig.

Für die deutsche Schule sind diese Jugendlichen zu alt, sie können

1. ohne entsprechende Deutschkenntnisse den Lernstoff nicht aufnehmen und
2. mangelt es oft auch am Bildungsgrad generell.

Für den Arbeitsmarkt sind sie zu jung und nicht ausgebildet. In einer Abendschule hätten sie ohne vorherigen Deutschkurs keine Chance zu bestehen. Und selbst nach einem gut absolvierten Deutschkurs fehlen ihnen dann immer noch die grundlegenden Kenntnisse in allen anderen Fächern, auf die bei einer Abendschule aufgebaut wird.

Da das Bildungsniveau wie bei den Erwachsenen sehr unterschiedlich ist, sind auch die Lernfortschritte in den Kursen sehr unterschiedlich. Einige sind sehr engagiert, wollen unbedingt lernen, um später eine gute Ausbildung machen zu können. Sie würden gern mit Gleichaltrigen lernen. Das Lerntempo in einem Kurs mit 17- 55 Jährigen ist natürlich langsamer. Andere Jugendliche sehen, dass sie über das Jobcenter finanziert sind und sitzen ihre Zeit im Kurs ab, ohne viel Engagement beim Lernen zu zeigen. Das Elternhaus spielt bei beiden Gruppen eine große Rolle.

Während Lehrer an Schulen auf junge Lerner spezialisiert sind, aber oft nicht die hierfür wichtige Ausbildung Deutsch als Zweitsprache/bzw. Deutsch als Fremdsprache haben (hier ist eine Weiterbildung ratsam), ist es für Dozenten in Integrationskursen schwierig, sich auf dieses jugendliche Klientel einzustellen und die Altersdifferenz im Kurs auszubalancieren. Hinzu kommen die vielen persönlichen Probleme, familiär bedingt, gesundheitlich und/oder psychisch, die ihr Lebensweg mit sich bringt und die nicht vor der Schultür abgelegt werden können.

Es ist problematisch, wenn die Stundenanzahl im Fach Deutsch für Kinder in den Willkommensklassen zu gering ist, so dass bildungsorientierte Eltern befürchten müssen, ihre Kinder können den Unterrichtsstoff nicht genügend aufnehmen und sie deshalb ihre Kinder nach dem Schultag noch in die Abendkurse der Weiterbildungseinrichtungen für Erwachsene schicken. Das trifft besonders für die Kinder zu, die kurz vor dem Wechsel von Grundschule zu weiterführender Schule stehen und auf ein Gymnasium wechseln möchten.

Schwerpunktmäßig sollten jedoch die Jugendlichen besondere Beachtung finden, die weder in Schule noch Beruf einsteigen können. Hier wäre es sicher empfehlenswert, ein Intensivprogramm von mind. 1 - 2 Jahren zu starten, um die Jugendlichen in altersgemäßen Gruppen erst mit der Sprache und dann mit Grund- und Fachwissen der Schule vertraut zu machen und sie dann intensiv auf eine Berufsausbildung vorzubereiten. Hier liegt großes Potential für den Arbeitsmarkt.

Karin Rom

Dietmar Weiberlenn - Antw: Wtrlt: Synergieeffekte "Deutsch als Fremdsprache"

Von: Anja Hendel
An: Weiberlenn, Dietmar
Datum: 29.04.2015 12:50
Betreff: Antw: Wtrlt: Synergieeffekte "Deutsch als Fremdsprache"
CC: Voigtländer, Roswitha

Sehr geehrter Herr Weiberlenn,

aus meiner Sicht sind keine Synergieeffekte denkbar.

Mit freundlichen Grüßen

Anja Hendel

>>> Dietmar Weiberlenn [29.04.2015 12:39](#) >>>

Sehr geehrte Frau Hendel,

danke für die Antwort.

Mir fehlt allerdings die Aussage, ob aus Ihrer Sicht Synergieeffekte denkbar sind.

Es wäre schön, wenn Sie sich dazu heute noch äußern würden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dietmar Weiberlenn

Landeshauptstadt Potsdam
- Der Oberbürgermeister -
Fachbereich Bildung und Sport
Hegelallee 10, Haus 10
14467 Potsdam
Tel.: [0331 289-1874](tel:03312891874)
Fax: [0331 289-1870](tel:03312891870)
E-Mail: dietmar.weiberlenn@rathaus.potsdam.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind und diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das Kopieren von Inhalten dieser E-Mail, die Weitergabe ohne Genehmigung ist nicht erlaubt und stellt eine Urheberrechtsverletzung dar.

Von: FBSchuleSport
An: Weiberlenn, Dietmar
Datum: 29.04.2015 09:24
Betreff: Wtrlt: Synergieeffekte "Deutsch als Fremdsprache"
Anlagen: Synergieeffekte_Deutsch_als_Fremdsprache.docx

>>> Anja Hendel 29.04.2015 09:17 >>>
Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei die Zuarbeit der VHS zum Thema "Synergieeffekte beim Unterricht Deutsch als Fremdsprache". Da aus der Anfrage nicht hervorgeht, um welche Deutschkurse es sich handelt, wurden die verschiedenen Kursangebote aufgeführt. (Die Kurse für Zuwanderer sind im Gegensatz zu denen für Asylsuchende nicht kostenfrei.)

Mit freundlichen Grüßen

Anja Hendel

Synergieeffekte beim Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“

Zuarbeit VHS

An der VHS Potsdam finden Deutschkurse für verschiedene Zielgruppen statt:

- a) Integrationskurse (A1 bis B1)
- b) Willkommenskurse für Potsdamer Asylsuchende (A1)
- c) Kurse für Brandenburger Flüchtlinge/ Asylsuchende (A1 – B1)
- d) Nicht geförderte Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ (A1 – C1 + Hochschulzugang)

a) Integrationskurse

Hierbei handelt es sich um Kurse für Migrantinnen und Migranten, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert werden. Dafür ist ein Aufenthalt Voraussetzung, d.h. es handelt sich hierbei nicht um Kurse für Menschen, die sich im Asylverfahren befinden. Die Finanzierung erfolgt zum Teil durch das BAMF; die Teilnehmenden zahlen einen Eigenanteil von 120,00 EUR pro Modul. Insgesamt werden 6 Module bis zum Niveau B1 gefördert. Der Kursbesuch erfolgt in der Regel auf der Grundlage einer Verpflichtung durch die ABH. EU-Bürgerinnen und -Bürger können einen Antrag auf Zulassung und damit Förderung stellen. Zuwanderer, die ALG-II erhalten, können beim BAMF eine Kostenbefreiung beantragen.

Bei den Kursen handelt es sich um Vollzeitkurse. Kinder besuchen in der Kurszeit in der Regel eine Kita oder die Schule.

b) Willkommenskurse für Potsdamer Asylsuchende

Die Stadt Potsdam finanziert Willkommenskurse für einen Einstieg in die deutsche Sprache. Hierbei handelt es sich um einen Vorkurs auf dem Niveau A1 im Umfang von 200 Unterrichtsstunden bzw. um einen ersten Einstieg in die Schriftsprache für Analphabeten.

c) Kurse für Brandenburger Flüchtlinge und Asylsuchende

Hierbei handelt es sich um ein ESF-Projekt: Deutschkurs für Flüchtlinge“. Das Projekt läuft Ende Mai aus. Über Zeitpunkt und Modalitäten einer Fortführung liegen noch keine verbindlichen Informationen vor.

- d) Zuwanderer können sich unabhängig vom Aufenthaltsstatus für einen Kurs „Deutsch als Fremdsprache“ auf den Niveaustufen A1 bis C1 anmelden. Es gelten die Regeln zur Ermäßigung.

Kinder und Erwachsene lernen auf unterschiedliche Art und Weise eine Fremdsprache. Für Familien ist es wichtig, dass sowohl den Eltern als auch den Kindern adäquate Lernangebote zur Verfügung stehen. Erfahrungsgemäß wird in den Familien die Muttersprache gesprochen. Um die Kinder beispielsweise bei Schularbeiten unterstützen zu können, benötigen die Eltern ein Sprachniveau, das über das in den Kursen für Flüchtlinge erworbene hinausgeht. Oft lernen die Kinder schneller Deutsch als ihre Eltern und unterstützen letztere bei Behördengängen, Arztbesuchen... Um eine übermäßige Beanspruchung der Kinder diesbezüglich zu vermeiden, ist es besonders wichtig, dass auch die Eltern die Sprache bis zu einem Niveau erlernen, das eine Bewältigung des Alltags ermöglicht (mindestens B1). Für die berufliche Integration, insbesondere bei Fachkräften, ist ein Sprachniveau von B2 und höher erforderlich.

Brigitta Knop - Antw: SVV am 06.05.2015, TOP 7.29, Antrag, DS 15_SVV_0310

Von: "Dörnbrack Eckhard" <Eckhard.Doernbrack@LSA.Brandenburg.de>
An: "Knop Brigitta" <Brigitta.Knop@rathaus.potsdam.de>
Datum: 24.04.2015 13:14
Betreff: Antw: SVV am 06.05.2015, TOP 7.29, Antrag, DS 15_SVV_0310
CC: "Boettche Bettina" <Bettina.Boettche@LSA.Brandenburg.de>

Sehr geehrte Frau Knop,

in den Willkommensklassen sind ausgebildete Lehrkräfte tätig, auch wenn nicht alle eine Qualifizierung DaZ nachweisen können. Trotzdem verfügen diese Lk über die Kompetenzen das Erlernen der Sprache zu vermitteln. Die Schüler erhalten auch Unterricht in anderen Fächern und sollen soziale Kompetenz vermittelt bekommen. Für diese bedeutet ein Schultag ein umfangreiches Arbeitspensum.

Zwischen Themen, Unterrichtsinhalten, Sprachgebrauch, Spracherwerb (Aufnahmefähigkeit, Schnelligkeit), Umgang mit modernen Medien, usw. bei Kindern und Jugendlichen und Erwachsenen bestehen m.E. sehr große Unterschiede.

Ich kann eine weitere genauere Prüfung nicht empfehlen, weil sich m.E. keine sinnvollen "Synergieeffekte" ergeben können.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Eckhard Dörnbrack

>>> "Brigitta Knop" <Brigitta.Knop@rathaus.potsdam.de> 24.04.2015 11:35 >>>
bitte siehe Anlage

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Brigitta Knop

Landeshauptstadt Potsdam
- Der Oberbürgermeister -
Fachbereich Bildung und Sport
Hegelallee 10, Haus 10
14467 Potsdam
Tel.: 0331 289-1873
Fax: 0331 289-1870
E-Mail: brigitta.knop@rathaus.potsdam.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind und diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das Kopieren von Inhalten dieser E-Mail, die Weitergabe ohne Genehmigung ist nicht erlaubt und stellt eine Urheberrechtsverletzung dar.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

15/SVV/0310

öffentlich

Betreff: Synergieeffekte beim Unterricht "Deutsch als Fremdsprache"

φ 21 m. B. u. Vord. T. 30.4.15

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 21.04.2015

Eingang 922:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
06.05.2015	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen ob beim Deutschunterricht in Potsdamer Willkommensklassen und dem Kurs für Zuwanderer „Deutsch als Fremdsprache“ Synergieeffekte erzielt werden können. Den zuständigen Ausschüssen ist im Juni 2015 darüber zu berichten.

POSTEINGANG
 Fachbereich Bildung und Sport
 Eing.: 23. APR. 2015
 Signum: 258
 an: *MR*

D-24.4.15

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorbereitungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Schulpflichtige sowie berufsschulpflichtige Kinder und Jugendliche werden im Rahmen der Potsdamer Willkommensklassen in „Deutsch als Fremdsprache“ unterrichtet. Die Schulen werden hierbei jedoch vor große Herausforderungen gestellt, da nicht immer ausreichend Lehrer mit einer Ausbildung Deutsch als Fremdsprache zur Verfügung stehen. Erwachsene Zuwanderer haben in Potsdam zudem die Möglichkeit entgeltfrei an einem Kurs „Deutsch als Fremdsprache“ teilzunehmen. Da es sich in vielen Fällen um Familien handelt, sind möglicherweise Synergieeffekte möglich, um das Einleben in der LHP zu erleichtern.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

15/SVV/0043

öffentlich

Betreff:

Potsdam strebt an den Titel "Fairtrade - Town" zu erlangen

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 13.01.2015

Eingang 922: 13.01.2015

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
28.01.2015	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Teilnahme der Landeshauptstadt Potsdam an „Fairtrade-Towns“ in die Erarbeitung des Leitbildes für die LH P einzubeziehen.

gez. Peter Schüler
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:



Termin: 09.09.2015

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Dazu müsste die Stadt anstreben, den in Deutschland von TransFair e.V. verliehenen Titel „Fairtrade-Town“ zu erlangen. Sie würde sich damit verpflichten, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die im Weiteren aufgeführten fünf Kriterien zu erfüllen.

Seit Januar 2009 können sich Kommunen in Deutschland für ihr Engagement im Fairen Handel um den Titel „Fairtrade-Town“ bewerben. Die Kampagne „Fairtrade-Town“ vernetzt erfolgreich Akteure aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik und fördert den Fairen Handel auf kommunaler Ebene.

Ziel der Kampagne ist es, dass sich verschiedene Akteure der Kommune gemeinsam für den Fairen Handel, ökofaire Beschaffung, auch bei öffentlichen Ausschreibungen einsetzen. In Deutschland wächst zunehmend das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen. Auf kommunaler Ebene spielt der „Faire“ Handel in allen gesellschaftlichen Bereichen eine wichtige Rolle, zunehmend auch bei der öffentlichen Beschaffung. Die „Fairtrade-Town“ Kampagne bietet einen Startschuss für ein faires, nachhaltiges Engagement in einer Kommune. Angeknüpft an die Lokale Agenda 21 übernimmt eine „Fairtrade-Town“ soziale Verantwortung und damit eine Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger. Für Potsdam bedeutet dies, sich einmal mehr als innovative weltoffene Stadt zu etablieren und ein positives Image zu transportieren.

Der verknüpfende Charakter der Kampagne öffnet meist ganz neue Kooperationsformen regional, national sowie international. Weltweit gibt es bereits über 1.400 „Fairtrade-Towns“ in über 24 Ländern. In Deutschland sind derzeit ca. 300 Kommunen an dieser Kampagne beteiligt. Im Land Brandenburg könnte Potsdam, nach Eberswalde, derzeit die 2. Kommune sein, um den Titel „Fairtrade-Town“ zu erhalten.

In Potsdam sind seit Jahren, Initiativen und Vereine (z.B. Venrob e.V.) und andere Handelsunternehmen tätig, die „Fair Trade – Kriterien“ erfüllen. Der „Eine Welt – Laden“, Biomärkte und Bio-Cafés und Restaurants u.v.a.m.. Im Rahmen einer größeren Fachtagung können die Institutionen eingeladen werden, um eine Steuerungsgruppe mit der Stadtverwaltung zu gründen.

Zur Erlangung des Titels müssen folgende Kriterien erfüllt werden:

Kriterium 1

Es liegt ein Beschluss der Kommune / des Kreistages vor, dass bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates sowie im Bürgermeister-, bzw. Landratsbüro Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus

Fairem Handel verwendet wird. Es wird die Entscheidung getroffen, als Stadt (bzw. Gemeinde/Landkreis) den Titel „Fairtrade Stadt“ (bzw. Gemeinde/Landkreis) anzustreben.

Kriterium 2

Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ (bzw. Gemeinde/Landkreis) die Aktivitäten vor Ort koordiniert.

Kriterium 3

In den lokalen Einzelhandelsgeschäften (darunter auch Floristen) sowie in Cafés und Restaurants werden „Fairtrade-Produkte“ angeboten (jeweils mindestens zwei, die Anzahl der Geschäfte und gastronomischen Betriebe richtet sich nach der Einwohnerzahl).

Kriterium 4

In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden „Fairtrade-Produkte“ verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.

Kriterium 5

Die örtlichen Medien berichten über Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ (bzw. Gemeinde/Landkreis).



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.
15/SVV/0043

öffentlich

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Betreff: Potsdam strebt an, den Titel "Fairtrade - Town" zu erlangen

Erstellungsdatum 27.04.2015

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
19.05.2015	Ausschuss für Bildung und Sport	X	
20.05.2015	Ausschuss für Finanzen	X	
21.05.2015	KOUL	X	
27.05.2015	Hauptausschuss	X	

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag Neue Fassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Landeshauptstadt Potsdam bewirbt sich um den in Deutschland von TransFair e.V. Köln verliehenen Titel „Fairtrade-Town“.^[1]

Dazu werden die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um die Kriterien von TransFair e.V. Köln zu erfüllen.

[1] (Fairtrade: fairer Handel, lauterer Wettbewerb – Town: Stadt, Gemeinde)

Begründung:

Für Potsdam bedeutet der Titel Fairtrade-Town ein klares Bekenntnis zu sozialer Gerechtigkeit über alle Landesgrenzen hinweg.

TransFair e.V. Köln erwartet für die Verleihung des Titels die Erfüllung folgender Kriterien:

1. Einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung.
2. Die Einrichtung einer lokalen Steuerungsgruppe aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die auf dem Weg zur „Fairtrade - Town“ die Aktivitäten koordiniert.
3. In mindestens 27 lokalen Einzelhandelsgeschäften (darunter auch Floristen) und 14 gastronomischen Einrichtungen werden Fairtrade-Produkte angeboten (jeweils mindestens zwei).
4. In mindestens einer Schule, einem Verein oder einer Kirchengemeinde werden Fairtrade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel durchgeführt.
5. Die örtlichen Medien berichten über Aktivitäten zum Thema „Fairtrade“ in der Stadt.

Warum Fairtrade-Town?

In Deutschland wächst zunehmend das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie

soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen.

Wir haben in Potsdam längst „Eine Welt-Läden“, Einzelhandelsgeschäfte mit regional und fair gehandelten Produkten, Modegeschäfte, Cafés, Restaurants und Lebensmittelhandelsketten (wie z.B. REWE oder Biocompany). In der Dienstleistungswirtschaft der Stadt ist das als eingetragene Marke bekannte Fairtrade-Logo längst etabliert. Im Einzelhandel oder in der Gastronomie wird der vorliegende Antrag begrüßt. Mit dem Titel „Fairtrade – Town“ begleiten und unterstützen wir als Stadt die bereits vorhandenen Nachhaltigkeitsstrategien der Unternehmen.

Das Thema „Fairtrade“ wird auch an Schulen und Hochschulen diskutiert und gelehrt und wird auch Bestandteil der Lehrpläne in Bezug auf Umweltbildung und interkulturelles Lernen in einer globalisierten Welt.

Seit Januar 2009 können sich Kommunen in Deutschland mit ihrem Engagement für fairen Handel um den Titel „Fairtrade-Town“ bewerben. Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ vernetzt erfolgreich Akteure aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik und fördert Fairtrade auf kommunaler Ebene.

Ziel der Kampagne ist auch, dass die öffentliche Hand bei ihren Ausschreibungen den Grundsätzen von Fairtrade als wichtigem Kriterium Gewicht verleiht.

Weltweit gibt es mehr als 1.500 „Fairtrade-Towns“ in über 24 Ländern. In Deutschland sind derzeit 307 Kommunen an dieser Kampagne beteiligt. Unsere Partnerstadt Bonn ist die 27. Fairtrade - Town“. Im Land Brandenburg könnte nach Eberswalde die Landeshauptstadt Potsdam die 2. Kommune sein, die den Titel „Fairtrade-Town“ erhält.

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

15/SVV/0286

öffentlich

Betreff:

Außensportfläche Max Dortu und Voltaire

Einreicher: Fraktionen SPD, CDU/ANW

Erstellungsdatum 15.04.2015

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

Zuständigkeit

06.05.2015

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob im Zuge der geplanten Baumaßnahmen des Sport- und Mensakomplexes der Voltaire-Gesamtschule eine weitere Außensportfläche für die Max-Dortu-Grundschule realisiert werden kann. Ein Bericht dazu soll im vierten Quartal 2015 in der Stadtverordnetenversammlung gegeben werden.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Für die geplanten und im Wirtschaftsplan KIS enthaltenen Baumaßnahmen auf dem Campus der Voltaire-Gesamtschule soll untersucht werden, ob eine weitere, den Vorgaben der MBSJ-Raumplanung entsprechende Außensportfläche für die Schüler der Max-Dortu-Grundschule realisiert werden könnte. Die Dortu-Grundschule ist die einzige Grundschule Potsdams, die keine normgerechte Sportfläche hat. Die Möglichkeit, innerstädtisch zu einem späteren Zeitpunkt und unabhängig vom Campus der Voltaire-Gesamtschule eine den Vorgaben der MBSJ-Raumplanung entsprechende Außensportanlage für die Grundschule zu errichten, scheint aus Gründen des Emissionsschutzes nicht denkbar. Auf dem Gelände der Voltaire-Gesamtschule befinden sich hingegen schon mehrere Außensportflächen; der Emissionsschutz scheint dort keinen hinderlichen Grund darzustellen.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

15/SVV/0287

öffentlich

Betreff:

Schulneubauplanung im Norden

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 16.04.2015

Eingang 922:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
06.05.2015	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planungen der Schulneubauten im Potsdamer Norden zu überprüfen und darzulegen, welche möglichen weiteren Standorte und Bauweisen (z.B. modul- oder konventionelle Bauweise) sich neben den bisher vorgesehenen nach heutigem Stand alternativ anbieten.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Gemäß DS 13/SVV/0800 Schulentwicklungsplan 2014 – 2020 ist eine Kapazitätserweiterung „Nord“ wie folgt vorgesehen:

In den Planungsräumen 102, 201 und 202 also im nordwestlichen Teil der Stadt werden langfristig zusätzlich fünf Grundschulzüge benötigt. Diese sollen durch die Errichtung einer zweizügigen Grundschule in Bornim und einer dreizügigen Grundschule im Bornstedter Feld abgedeckt werden.

Darüber hinaus sind weiterführende Schulen im Bau bzw. geplant. Aufgrund neuer Entwicklungen, wie z.B. die Prüfung, die Biosphärenhalle als Schulstandort zu nutzen, haben sich neue Sachverhalte ergeben, die es erforderlich machen, die bisherigen Planungen zu prüfen.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

15/SVV/0310

öffentlich

Betreff:

Synergieeffekte beim Unterricht "Deutsch als Fremdsprache"

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 21.04.2015

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
06.05.2015	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen ob beim Deutschunterricht in Potsdamer Willkommensklassen und dem Kurs für Zuwanderer „Deutsch als Fremdsprache“ Synergieeffekte erzielt werden können. Den zuständigen Ausschüssen ist im Juni 2015 darüber zu berichten.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Schulpflichtige sowie berufsschulpflichtige Kinder und Jugendliche werden im Rahmen der Potsdamer Willkommensklassen in „Deutsch als Fremdsprache“ unterrichtet. Die Schulen werden hierbei jedoch vor große Herausforderungen gestellt, da nicht immer ausreichend Lehrer mit einer Ausbildung Deutsch als Fremdsprache zur Verfügung stehen. Erwachsene Zuwanderer haben in Potsdam zudem die Möglichkeit entgeltfrei an einem Kurs „Deutsch als Fremdsprache“ teilzunehmen. Da es sich in vielen Fällen um Familien handelt, sind möglicherweise Synergieeffekte möglich, um das Einleben in der LHP zu erleichtern.



Niederschrift

9. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin: Dienstag, 19.05.2015
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 20:50 Uhr
Ort, Raum: Raum 1.077, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Clemens Viehrig CDU/ANW

Ausschussmitglieder

Frau Gesine Dannenberg DIE LINKE
Frau Barbara Keller DIE LINKE
Herr Daniel Keller SPD ab 18:30 Uhr
Herr Marcel Piest SPD
Frau Ingeborg Naundorf Grüne/B90
Herr René Kulke DIE aNDERE

zusätzliches Mitglied

Herr Johannes Baron v. d. Osten FDP
gen. Sacken
Herr Dennis Hohloch AfD bis 19:00 Uhr

sachkundige Einwohner

Herr Andreas Ehl Bürgerbündnis-FDP
Frau Christiane Erning Potsdamer
Demokraten/BVB
Freie Wähler
Herr Viktor Kalitke Migrantenbeirat
Frau Maja Kulke DIE aNDERE
Frau Tina Lange DIE LINKE
Frau Grit Schkölziger SPD ab 17:55 Uhr
Frau Stephanie Seidel Behindertenbeirat ab 17:37 Uhr
Frau Eva Wieczorek Bündnis90/Die
Grünen
Herr Stefan Wollenberg DIE LINKE
Herr Hans-Joachim Ziebarth CDU/ANW ab 17:40 Uhr

Beigeordnete

Frau Dr. Iris Jana Magdowski Beigeordnete
Geschäftsbereich 2

Gast

Herr Bernd Richter KIS
Frau Sabine Hummel Rosa-Luxemburg
Schule
Herr Dieter Lehmann Bereich
Stadterneuerung
Herr Jochen Putz GF Pro Potsdam
Frau Sigrun Rabbe Pro Potsdam
Frau Rechlin Sandra Rosa-Luxemburg
Schule
Frau Katrin Wartenberg VHS
Herr Robert Werner FB Schule Sport
Herr Torsten Gessner BL Sport
Frau Dr. Roswitha Voigtländer VHS

Nicht anwesend sind:

sachkundige Einwohner

Frau Kathleen Krause SPD nicht anwesend

Schriftführer/in:

Frau Lina Schindler

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 21.04.2015 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung

- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

- 3.1 Potsdam strebt an den Titel "Fairtrade - Town" zu erlangen
Vorlage: 15/SVV/0043
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
KOUL, FA, HA

- 3.2 Außensportfläche Max Dortu und Voltaire
Vorlage: 15/SVV/0286
Fraktionen SPD, CDU/ANW
SBV

- 3.3 Schulneubauplanung im Norden
Vorlage: 15/SVV/0287
Fraktion CDU/ANW
WA KIS
- 3.4 Synergieeffekte beim Unterricht "Deutsch als Fremdsprache"
Vorlage: 15/SVV/0310
Fraktion CDU/ANW
GSI (ff)
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
 - 4.1 Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg Schule
 - 4.2 Abschluss des Projekts AlphaKommunal
- 5 Sonstiges
 - 5.1 Ort für die nächste Ausschusssitzung
 - 5.2 Schulsituation in Babelsberg
 - 5.3 Ausschussbetreuung
 - 5.4 Potsdam bewegt

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Viehrig eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 21.04.2015 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Viehrig stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.
Zu Beginn der Sitzung sind sechs stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Zur Niederschrift der Sitzung vom 21.04.2015 gibt es folgende
Änderungswünsche:

Frau Dannenberg bittet darum **im TOP 3.2 – Überarbeitung der**

Entgeltordnung für die Volkshochschule „Albert Einstein“ folgende Änderung vorzunehmen:

„~~Frau Lange~~ *Frau Dannenberg* fragt nach der Ermäßigung für die Jahreskarte“
Frau Erning bittet um Ergänzung ihres Redebeitrages unter dem **TOP 3.1 - Sportplatz Kirschallee**.

Es erheben sich keine weiteren Einwände. Die Niederschrift wird so geändert **einstimmig** bestätigt.

Folgende Ergänzungen zur Tagesordnung liegen vor:

Die Tagesordnung soll unter dem Punkt **5. Sonstiges** um folgende Punkte ergänzt werden:

5.2 Schulsituation in Babelsberg

5.3 Ausschussbetreuung

5.4 Bericht „Potsdam bewegt“

Der Tagesordnungspunkt **4.1 - Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg Schule** wird, auf Bitten von Frau Rechlin, vor dem TOP 3 behandelt.

Den Änderungen der Tagesordnung wird **zugestimmt**.

Herr Viehrig informiert, dass folgende Anträge auf Rederecht vorliegen:

- **zum TOP 3.3 – DS 15/SVV/ 0287 – Schulneubau im Norden**

Herr Lehmann (Bereich Stadterneuerung)

Herr Nicke (GF Pro Potsdam)

- **zum TOP 3.4 – DS 15/SVV/0310 – Synergieeffekte beim Unterricht**

„**Deutsch als Fremdsprache**“

Frau Dr. Voigtländer (VHS, Direktorin)

- **zum TOP 4.1 – Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg Schule**

Frau Hummel (Schulleiterin Rosa-Luxemburg-Schule)

Frau Rechlin (Vorsitzende der Gesamtelternvertretung der Rosa-Luxemburg-Schule)

- **zum TOP 4.2 - Abschluss des Projekts „AlphaKommunal“**

Frau Wartenberg (VHS, Projektleiterin)

Frau Dr. Voigtländer (VHS, Direktorin)

- **zum TOP 5.2 – Schulsituation in Babelsberg**

Herr Tietze (Elternvertreter Babelsberg)

- **zum TOP 5.4. Bericht „ Potsdam bewegt“**

Frau Dr. Sommer (Bereich Öffentlichkeitsarbeit / Marketing)

Die Anträge auf Rederecht werden **einstimmig angenommen**.

zu 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 3.1 **Potsdam strebt an den Titel "Fairtrade - Town" zu erlangen**

Vorlage: 15/SVV/0043

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
KOUL, FA, HA

Herr Keller ist nun anwesend. Es sind somit sieben stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Frau Naundorf berichtet, wo zurzeit schon „Fairtrade-Produkte“ angeboten werden und wirbt dafür dieses Projekt auch weiterhin anzutreiben. Den Bildungsbereich betrifft das Anliegen, zwei Potsdamer Schulen im Zuge einer Projektarbeit das Thema Fairtrade näher zu bringen.

Herr Ziebarth spricht sich dafür aus, dass Thema in die Leitbilddiskussion einzubinden.

Herr Viehrig stellt den Prüfantrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Teilnahme der Landeshauptstadt Potsdam an „Fairtrade-Towns“ in die Erarbeitung des Leitbildes für die LH P einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

zu 3.2 **Außensportfläche Max Dortu und Voltaire**

Vorlage: 15/SVV/0286

Fraktionen SPD, CDU/ANW
SBV

Herr Piest erklärt, dass Anliegen des Antrages ist es, zu prüfen, ob im Zuge der geplanten Baumaßnahmen des Sport- und Mensakomplexes der Voltaire-Gesamtschule eine weitere Außensportfläche für die Max-Dortu-Grundschule realisiert werden kann.

Herr Kulke fragt, ob aufgrund der Größe der Anlage nicht die Fläche Neuer Markt/ Plantage (Bebauungsplan Nr. 1) besser geeignet wäre.

Frau Rademacher informiert, dass durch die momentan ohnehin angespannte Situation an der Voltaireschule die Plantage laut Bebauungsplan Nr. 1 in Betracht gezogen wurde.

Der Fachbereich Bildung und Sport, sowie die Max Dortu Schule sollen in die Planung einbezogen werden.

Herr Wollenberg fügt hinzu, dass der Platz an der Voltaireschule dafür nicht ausreicht. Auch durch den Mensaubau der Voltaireschule wäre diese Maßnahme zurzeit nicht machbar.

Herr Keller weist darauf hin, dass die Möglichkeit einer Fläche bisher nicht geprüft wurde. Der Bebauungsplan solle nicht abgelehnt werden, es solle nur eine weitere Möglichkeit geprüft werden. Die Voltaireschule bietet sich wegen der Nähe zur Max Dortu Schule an.

Herr Richter berichtet, dass die Voltaireschulanlage kein Potenzial für eine weitere Fläche hat. Die einzige Möglichkeit sieht er in einer Dachnutzung, diese wird jetzt nach wirtschaftlichen/finanziellen Gesichtspunkten geprüft.

Herr Viehrig stellt den Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob im Zuge der geplanten Baumaßnahmen des Sport- und Mensakomplexes der Voltaire-Gesamtschule eine weitere Außensportfläche für die Max-Dortu-Grundschule realisiert werden kann. Ein Bericht dazu soll im vierten Quartal 2015 in der Stadtverordnetenversammlung gegeben werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	2

zu 3.3 Schulneubauplanung im Norden

Vorlage: 15/SVV/0287

Fraktion CDU/ANW

WA KIS

Herr Viehrig erläutert den Antrag und möchte diesen zum Anlass nehmen, über die aktuellen Planungen im Potsdamer Norden den Ausschuss zu informieren.

Herr Nicke stellt anhand einer Powerpoint Präsentation die Standortoptionen der Roten Kaserne vor. **(Anlage 2)**

Herr Richter hält die von Herr Nicke vorgeschlagene Variante 1 für möglich. Diese könnte auch für den Freizeitsport genutzt werden. Der finanzielle Aufwand dieser Variante ist zunächst höher. Durch die niedrigeren Mietkosten und die geringeren Abschreibungen, spart die LHP in der Folge jedoch ca. 100.000 Euro p.a. Das Projekt könnte bis zum Sommer 2019 realisiert werden. Eine Beschlussvorlage dazu wird bereits vorbereitet.

Frau Rademacher ergänzt, dass eine Beschlussvorlage bis Juli 2015 erstellt wird. Ein Nachteil könnte aber die Anfahrtswege darstellen.

Herr Wollenberg spricht die Verkehrsproblematik und die Querung der Bundesstraße des neuen Standorts an, welche er als deutlichen Nachteil sieht.

Frau Dr. Magdowski geht auf die Schulproblematik in Babelsberg ein. Der

Standort Bornim müsse längerfristig genutzt werden, da sich an anderen Schulstandorten wie Babelsberg Engpässe zeigen.

Frau Erning sieht ein Problem darin, dass der Standort Bornim nur über eine Bundesstraße zu erreichen ist.

Herr Wollenberg hält den Standort nicht für geeignet, der Schulstandort sollte weiter im Norden liegen. Auch Möglichkeiten für den Schulsport seien an dieser Stelle schwer einzurichten.

Herr Lehmann erklärt, dass ein Änderungsbeschluss zum bisherigen Beschluss zum Nedlitzer Holz am 01.07.2015 in der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werde.

Herr Piest spricht sich dafür aus, dass eine Interimslösung umfassend in die Vorlage mit aufgenommen wird. Eventuell könnte auch ein Besichtigungstermin vereinbart werden.

Herr Nicke ergänzt, dass sich der Standort Rote Kaserne bisher als geeigneter gezeigt hat, der Standort am Nedlitzer Holz wäre somit hinfällig.

Es schließt sich eine Diskussion an.

Herr Viehrig erklärt, dass das Thema in der nächsten AG Schulentwicklungsplanung noch einmal besprochen wird.

Frau Naundorf bittet, zur AG Schulentwicklungsplanung mit eingeladen zu werden.

Frau Erning bittet auch die Elternvertreter, in Form des Kreiselterrates mit einzubeziehen.

Herr Viehrig kehrt zum eigentlichen Antrag zurück und schlägt vor den Antrag folgendermaßen zu ergänzen

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planungen der Schulneubauten im Potsdamer Norden zu überprüfen und darzulegen, welche möglichen weiteren Standorte und Bauweisen (z.B. modul- oder konventionelle Bauweise) sich neben den bisher vorgesehenen nach heutigem Stand alternativ anbieten. **Die Zuständigen Gremien (insbesondere der Ausschuss für Bildung und Sport) sind frühzeitig, fortlaufend und ordnungsgemäß über die Veränderungen in der Planung einzubeziehen.**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmhaltung:	0

zu 3.4 **Synergieeffekte beim Unterricht "Deutsch als Fremdsprache"**

Vorlage: 15/SVV/0310

Fraktion CDU/ANW

GSI (ff)

Herr Viehrig erklärt dass es von Seiten der Verwaltung hierzu noch eine Stellungnahme geben wird, welche ans Protokoll anhängt wird. **(Anlage 3)**

Frau Wieczorek hält die Leistungsunterschiede zwischen den Erwachsenen und den Kindern für zu Groß um einen gemeinsamen Unterricht.

Auch Frau Naunendorf und Frau Lange erklären, dass es für die Lehrer einen Unterschied zwischen der Arbeit mit Kindern und der mit Erwachsenen gibt.

Frau Lange ergänzt, dass auch die Schulpflicht der Kinder ein zeitliches Problem darstellen könnte. Auch ein Vertrauensverhältnis kann bei einer Zusammenlegung gestört werden.

Herr Viehrig erläutert, dass es ihm vor allem um mögliche Synergieeffekte geht. Diese sieht er im personellen Bereich sowie bei Räumen und Ausstattung.

Herr Dörnbrack erklärt dass auch von Seiten des Landesschulamtes keine Synergieeffekte möglich sind.

Frau Dr. Voigtländer ergänzt, dass sowohl die Raumkapazitäten, als auch die Personalkapazitäten nicht ausreichend sind.

Herr Viehrig stellt den Antrag bis zum Erhalt der angekündigten Stellungnahme des Fachbereiches Bildung und Sport zurück.

zu 4 **Mitteilungen der Verwaltung**

zu 4.1 **Baumaßnahmen an der Rosa-Luxemburg Schule**

Frau Rechlin, Vorsitzende der Gesamtelternvertretung der Rosa-Luxemburg-Schule , stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation **(Anlage 1)** die aktuelle Situation der Baumaßnahmen an der Schule vor.

Sie berichtet, dass bereits eine Begehung der PNN erfolgte. Problematisch seien vor allem die Bauzäune auf dem Schulhof. Zudem versperren die Baufahrzeuge die Schulwege und die Feuerwehrezufahrten. Besonders für die kleineren Kinder sowie für Schülerinnen und Schüler mit körperlichen und geistigen Behinderungen, welche auch an der Schule unterrichtet werden kann die aktuelle Situation ein erhöhtes Risiko darstellt.

Frau Rechlin geht auf den Sportplatz der Schule ein. Dieser ist für den dort stattfindenden Sportunterricht nicht ausreichend ausgestattet.

Sie stellt Fragen zur Sanierungsdauer und erkundigt sich, ob die Möglichkeit bestünde, ein Fahrverbot für die Baufahrzeuge zu verordnen, in dem Zeitraum in welchem die Schüler zur Schule kommen.

Frau Rechlin erklärt, dass dem KIS Gespräche dazu angeboten wurden, worauf seitens des KIS nicht reagiert wurde.

Aufgrund der geplanten Vierzügigkeit der Schule muss der Schulhof bis dahin wieder nutzbar sein.

Frau Hummel, Schulleiterin der Rosa-Luxemburg-Schule ergänzt, dass der KIS nur auf schriftliche Bitten reagiert habe und aus eigener Initiative bisher nichts unternommen hat.

Sie erklärt, dass die bis zum Schuljahr 2015/2016 zugesagte Erweiterung der Schule auf eine Vierzügigkeit im Landesschulamt nicht bekannt war.

Herr Richter stellt den Ablauf der Baumaßnahmen seit 2009. Durch die Finanzplanung entstanden Pausen der Arbeiten, welche die optimale Umsetzung der Bauplanung nicht ermöglicht. Auch sei zu beachten, dass die Ausschreibungsverfahren 4 Monaten in Anspruch nehmen.

Er erklärt, dass das Mensagebäude erst nach Ferienende abgerissen wird, danach folgen weitere Baumaßnahmen. Auch die Außensportanlagen werden wiederhergestellt. Allerdings werden diese erst im Sommer 2016 fertiggestellt sein. Durch Witterungsverhältnisse können diese aber erst im Sommer fertiggestellt werden. Bis zum Schuljahr 2019/2020 soll mindestens ein Hallenfeld zur Verfügung stehen.

Herr Richter erklärt, dass die Kommunikation zwischen der Schulleitung und dem KIS verbessert wird.

Er schlägt vor, das Thema auch in einer Elternversammlung zu besprechen.

Herr Wollenberg schlägt vor, eine gemeinsame Sitzung mit dem Fachbereich, dem KIS und der Schule anzusetzen, in der eine Lösung gefunden werden soll.

Herr Richter sichert eine Abstimmung mit der Bauleitung und der Projektleitung zu.

Frau Rechlin merkt an, dass das Ende der Bauzeit dem Einschulungstermin im Wege steht. Herr Richter erklärt, dass die Räume zum Schuljahresbeginn genutzt werden können.

Frau Rademacher informiert, dass auch ein Grund der Verlängerung der Sanierungsmaßnahmen die Erhöhung von der Dreizügigkeit auf die Vierzügigkeit der Schule sei.

Herr Werner ergänzt, dass sich der in der Prognose für 2016/2017 dargestellte Bedarf geändert hat und das Landesschulamt daraufhin informiert und gebeten wurde bis 2015/2016 eine Vierzügigkeit zu ermöglichen.

Frau Rademacher bittet darum, solche Probleme künftig direkt und rechtzeitig an den Fachbereich Bildung und Sport zu melden.

Frau Hummel bittet darum, dass die Problematik der Sporthalle nicht vergessen wird. Ein lehrplanmäßiger Sportunterricht kann so nicht gewährleistet werden.

Herr Richter erklärt, dass der Bau und die Sanierung der Sporthalle erst in den Sommermonaten erfolgen kann. Bis dahin können keine Ausweichmöglichkeiten zugesagt werden.

Frau Rademacher geht auf die Ausweichmöglichkeiten ein, bei einer Nutzungseinschränkung müsse mit der Schule ein alternatives Sport Konzept entwickelt werden.

Frau Dr. Magdowski ergänzt, dass es einige Möglichkeiten für den Sport für diese Übergangszeit gibt.

Herr Viehrig schlägt vor, dass alle Fragen der Rosa-Luxemburg-Schule zusammengefasst und an den Fachbereich Bildung und Sport übersandt werden. Dieser solle die Fragen der Schule beantworten, um eine allseitige Informationsbasis zu schaffen.

Herr Dörnbrack nimmt Stellung zur offensichtlichen Fehlkommunikation bezüglich der Vierzügigkeit mit dem Landesschulamt. Normalerweise werden solche Maßnahmen vorher mit dem Landesschulamt abgestimmt.

Herr Kulke bittet um einen erneuten Bericht in der Juni-Sitzung des Ausschusses.

Frau Rechlin bittet den KIS noch einmal Gespräche mit den Eltern zu führen. Auch die Stadtverordnetenversammlung soll involviert werden und klare Festlegungen sind zu treffen.

zu 4.2 Abschluss des Projekts AlphaKommunal

Frau Wartenberg stellt das Projekt anhand einer Powerpoint Präsentation vor.
(Anlage 4)

Alle Ausschussmitglieder erhalten einen Kurzbericht zum Projekt.

Es wird eine Handreichung „Grundbildungsplanung – Strategieentwicklung und Praxisbeispiele“ an die Ausschussmitglieder ausgereicht.

zu 5 Sonstiges

zu 5.1 Ort für die nächste Ausschusssitzung

Herr Viehrig bittet um Vorschläge für die nächste Ausschusssitzung. Er möchte mit dem Ausschuss einen unbesetzten Schulstandort besuchen, um sich vor Ort ein Bild zu machen.

Herr Kulke schlägt die Schule am Nuthetal und die Schule am Schlaatz vor.

Weitere Vorschläge sind die Rosa-Luxemburg-Schule und die Waldstadtgrundschule.

Es wird abgestimmt, dass die nächste Sitzung des Ausschusses am 16. Juni 2015 in der Waldstadt Grundschule stattfindet. Um 17:00 Uhr wird eine Schulführung durchgeführt. Im Anschluss (17:30 Uhr) ist Beginn der Ausschusssitzung.

zu 5.2 Schulsituation in Babelsberg

Herr Tietze stellt sich vor. Er erklärt, dass kein Schulplatz für sein Kind an den Schulen in Babelsberg zur Verfügung steht. Sowohl an der Schule am Griebnitzsee als auch an der Bruno-H.-Bürgel Schule und der Goethe Schule seien keine Schulplätze mehr frei.

Er fragt wie die Schulaufnahme geplant seien und woher ein Überhang an

Schüler komme. Er möchte wissen, wie das aktuelle Auswahlverfahren abläuft. Im Namen aller betroffenen Eltern bittet er darum, die Frist zur Schulsuche, die bisher der 26. Mai 2015 ist, zu verlängern.

Herr Dörnbrack erklärt, es gebe je nach Wohnort grundsätzlich eine zuständige Schule. Diese regelt im Normalfall solche Problematiken. Er führt jedoch an, dass durch verschiedene Sachverhalte (bspw. Geschwisterkind) die Kapazitäten durchaus knapp sein können. Er informiert, die Fristen zur Schulsuche sind im Ü 1 Verfahren vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport so vorgeschrieben. Geplant sind bereits neue Klasseneröffnungen, um mehr Schüler aufnehmen zu können. Sollte sich keine Möglichkeiten einer wohnortnahen Schule ergeben, werden im Zweifelsfall Zuweisung an einer Schule vorgenommen.

Frau Rademacher berichtet, dass sich die freien Plätze an den Schulen zurzeit täglich ändern. Eine Beratung zwischen dem Landesschulamt, den betroffenen Schulleitern und dem Fachbereich Bildung und Sport wurde für den 21.05.2015 angesetzt, um die Schulsituation und mögliche Lösungsoptionen zu klären.

Herr Viehrig schlägt vor, diese Sitzung abzuwarten. Er bittet Herrn Tietze, die genauen Informationen zu den betroffenen Eltern/Schülern an Frau Rademacher zu übermitteln.

Frau Naundorf und Frau Wieczorek Fragen nach einer Prioritätenliste. Ob die Wohnortnähe für eine Aufnahme entscheidender ist, als Geschwisterkinder an der Schule.

Frau Rademacher antwortet, dass das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport unter Einbeziehung des Landesschulamtes den Ablauf des Verfahrens regelt.

Frau Dr. Magdowski ergänzt, dass die Ansprüche an eine bestimmte Schule nicht genau geregelt seien. Sie sagt es gebe nicht zu wenig Schulen, sondern nur einige Schulen die übernachtgefragt sind.

Herr Viehrig bittet darum, über die Ergebnisse der Beratung informiert zu werden.

zu 5.3 Ausschussbetreuung

Herr Viehrig bittet die Ausschussmitglieder, bis zur Rückkehr von Frau Wildgrube, darauf zu achten, alle Anliegen an Frau Schindler zu schicken. Dazu solle sich an folgende E-Mail Adresse gewandt werden:
FBSchuleSport@rathaus.potsdam.de

zu 5.4 Potsdam bewegt

Frau Dr. Sommer teilt alles Ausschussmitgliedern den Veranstaltungskalender 2015, und Flyer zum Thema „Führungen über das Gelände des Sportparks Luftschiffhafen“ und „Tanz im Welterbe – UNESCO-Tag in der Russischen Kolonie Alexandrowka“ aus. Sie wirbt für die verschiedenen Veranstaltungen und bittet die Ausschussmitglieder um Teilnahme. Sie berichtet über das am 15.05.2015 stattgefundenene „Brückenfest“ und lädt zum „Walk of Fame“ am 17.07.2015 ein.

Frau Dr. Magdowski verabschiedet Frau Dr. Voigtländer, als Direktorin der Volkshochschule, die heute an ihrer letzten Ausschusssitzung als Vertreterin der Volkshochschule teilgenommen hat. Sie bedankt sich für eine jahrelange gute Zusammenarbeit.